

Bericht der Bürgermeisterin zur Sitzung der Stadtvertretung

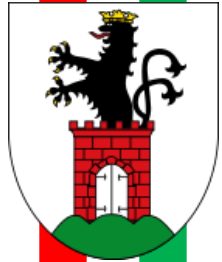
Bergen auf Rügen, 12. Juli 2017



Finanzen

Überplanmäßige Ausgaben im HH-Jahr 2017

- 1.200,00 € (Betreuung der Tonanlage StV)
- 4.117,59 € (Ausrüstungsgegenstände für den Werkraum Regionale Schule AGB)
- 3.300,00 € zusätzlich Anmietung Räume Obdachlosenunterkunft
- 2.300,00 € erhöhter Beitrag Unfallkasse MV für Schüler-Unfallversicherung
- 4.300,00 € erhöhter Beitrag an den Wasser- und Bodenverband Rügen





- 400,00 € Ankauf Parkplatz Rathaus

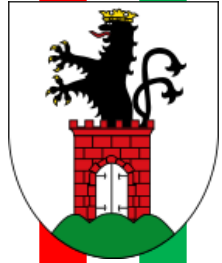
Außerplanmäßige Ausgaben

- 200,00 € Urkundenüberprüfung Standesamt
- 800,00 € Auszahlung Sicherheitseinbehalt
Baumaßnahme Rotensee

Die Deckung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben war stets gegeben und bezieht sich auf den Stand 06.07.2017

Änderungen im Finanzausgleich ab 2018

- Verteilung finanzieller Mittel im Rahmen des Finanzausgleichs wird geändert
- Im Ergebnis verschiedener Abstimmungen zwischen den Landesministerien, dem Landkreistag und dem Städte- und Gemeindetag M-V hat das Innenministerium **vorbehaltlich entsprechender Landtagsbeschlüsse** vorläufige Beträge bekannt gegeben.



Änderungen für die Stadt Bergen auf Rügen 2018 im Vergleich 2017



1. Zuweisungsbeträge aus Schlüsselzuweisung, Familienleistungsausgleich und den Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis sinken um ca. 30.800,00 €
2. Einnahmen aus Einkommensteuer und Umsatzsteuer steigen um voraussichtlich ca. 246.200 €. **Aber: Mit Erlass vom 07.07.2017 hat das Innenministerium M-V darauf hingewiesen, dass es ab 2018 zu erheblichen Veränderungen bei den Gemeindeanteilen der beiden Steuern kommen könnte.**



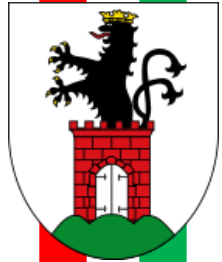
3. Die Ausgaben für die Amts- und vor allem für die Kreisumlage steigen voraussichtlich um ca. 473.900,00 € (bei gleich bleibender Kreisumlage)

Im Ergebnis stünden voraussichtlich unter den genannten Veränderungen dem Stadthaushalt für 2018 ca. 258.600 € weniger zur Verfügung als 2017

Hortneubau Grundschule

„Am Rugard“

- Die Entwurfsplanung für den Hortanbau wurde durch das Architekturbüro sowie durch die Fachplaner vollständig erarbeitet.
- Der Planungsstand liegt heute zur Beschlussfassung vor.
- Am 03.07.2017 hat die Verwaltung den Projektauftrag für die EFRE Förderperiode 2014-2020 erhalten. Damit können wir jetzt die Anträge zur Förderung des Hortneubaus und des umwelttechnischen Ausbaus des Nonnensees stellen



Gebäudemanagement

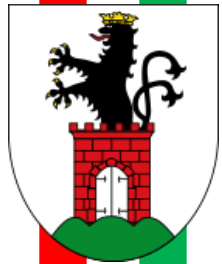


- Ruderstützpunkt Zittvitz (Malerarbeiten Außenfassade, Tore und Geländer), fertig gestellt am 30.06.2017
- MIZ (Malerarbeiten Wände und Decke im Veranstaltungsraum OG), fertig gestellt am 08.06.2017

Grundhafte Erneuerung der Ringstr.

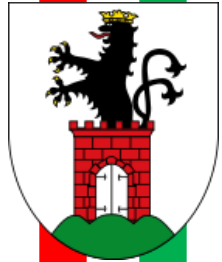
1. BA Graskammer bis Waldstr.

- Im Bereich des Kreisverkehrs konnten die Grunderwerbsverhandlungen nicht vollständig abgeschlossen werden
- Bau des Kreisverkehrs leider nicht möglich
- Es muss eine Umplanung des Kreuzungsbereichs im Bestand zur **Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger** erfolgen
- Frühestmöglicher Baubeginn März 2018



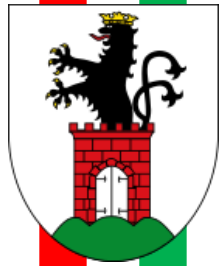
Querungen im Marktbereich

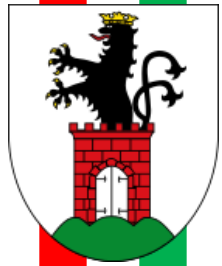
Die Bauarbeiten für die weitere Querung im Marktbereich „Am Rathaus“ werden in Abstimmung mit dem VVR, der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises V-R Ende Juli (in den Ferien, ca. 4 Wochen) erfolgen



Umstufung Feldweg RÜG 15 Neu Sassitz in eine öffentliche Straße

- Die Stadtvertretung hat auf ihrer Sitzung am 05.04.2017 beschlossen, im Zusammenhang mit der Planung der Ortsumgehung für den Feldweg die Baulast zu übernehmen.
- Voraussetzung dafür war, dass die Stadt Bergen auf Rügen von allen Kosten freigehalten wird
- Die anfallenden Vermessungskosten belaufen sich auf ca. 20 T€. Das Straßenbauamt Stralsund, in der Funktion als planende Behörde, hat uns mitgeteilt, dass sie die Vermessungskosten nicht übernehmen können.





- Weiterhin zeigen sich Komplikationen bei Gesprächen mit den Grundstückseigentümern
- Aus diesen Gründen weist die Verwaltung schon heute darauf hin, dass für die kommende Stadtvertretersitzung am 11.10.2017 eine Beschlussvorlage zur Aufhebung des Beschlusses eingebracht werden wird.

Stadtmarketing



- Die Verwaltung hat die Leistungen für die Standortvermarktung der Stadt Bergen auf Rügen ausgeschrieben
- Zuschlag ging an die Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern
- Leistungen beziehen sich u.a. auf eine zielorientierte Internetpräsenz sowie eine standortbezogene Kommunikation, die die Vermarktungsziele der Stadt Bergen auf Rügen widerspiegelt

Wohnumfeldverbesserung Bergen-Süd



- Am 14.6.2017 sind mehr als 80 Bürger des Wohngebiets Bergen-Süd der Einladung der Verwaltung gefolgt, um einen offenen Dialog über die Zukunft des Stadtteils mit der Bürgermeisterin Frau Ratzke, den Mitarbeitern des Bauamtes und dem Planungsbüro „dieraumplaner“ zu führen.
- Zu 3 Themenbereichen wurden wertvolle Anregungen aufgenommen.



Verkehr und Umwelt

- Verkehrsanlagen behindertengerecht sanieren
- Kreisverkehr an der Kreuzung OGR
- Überquerungshilfen an der B 196

Wohnqualität und Wohnumfeld


- Sport-, Spiel- und Grünflächen qualifizieren
- Neuer Hofpark als grünes Band durch alle Höfe
- Postkasten



Gemeinwesen und Bildung

- Begegnungsort
- Wochenmarkt
- Stadtteilkino

Im Herbst wird ein Stadtteilkonzept zur Diskussion vorgelegt werden.



Externer Funktionalanbau

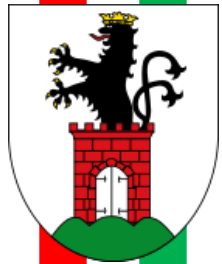
Regionale Schule „Am Rugard“

- Der Vorplanungsentwurf wurde durch das beauftragte Architekturbüro im Bauamt der Schulleitung vorgestellt.
- Darüber hinaus ist die Neugestaltung des gesamten Bildungsstandortes betrachtet und dargestellt worden.
- Die Schulleitung zeigte sich beeindruckt und diskutierte über das Raumkonzept
- Die Vorplanung wurde auf der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Sozialausschusses am 19.06.2017 vorgestellt.

Spielhallen

(Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag MV)

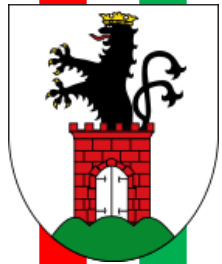
- Derzeit 4 Spielhallen in Bergen
- Nach Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrages bedürfen alle Spielhallen einer weiteren Erlaubnis.
- Alle vier Spielhallenbetreiber haben die Erlaubnis beantragt.
- Ein Betreiber erhielt sofort die Erlaubnis, die anderen drei mussten zusätzlich einen Härtefallantrag stellen; davon wurde einer bestätigt und zwei mussten abgelehnt werden.



Umwelt – Maßnahmen zur Bewirtschaftung des städtischen Waldes

- 1. Räumung einer Teilfläche eines Fichtenbestandes sowie eines angrenzenden Pappelbestandes im Stadthof und anschließende Wiederaufforstung der Fläche mit Kiefer und Schwarzerle**

Der Fichtenbestand hat die Hiebsreife erreicht. Es zeigen sich nach immer wieder auftretenden Windwürfen Auflösungserscheinungen des Bestandes. Um möglichen großflächigem Windbruch oder –wurf zuvorzukommen, soll der Bestand über die nächsten 10 Jahre gestaffelt abgetrieben und durch Kiefernbestand ersetzt werden. Die Balsam-Pappeln sollen durch einheimische Bauarten ersetzt werden.





2. Pflegeeingriff (Durchforstung) von Nadelholzjungbeständen in Rotensee (Außenring)

Diese Jungbestände sind als Reinbestände mit hohen Pflanzzahlen begründet worden. Für die weitere Entwicklung ist es notwendig, den Jungbäumen Licht zu verschaffen, was nur im Rahmen einer Durchforstung möglich ist.



3. Aufforstung der Kahlhiebsfläche am Kiebitzmoor

Die eigentlich für das Frühjahr geplante Aufforstung kann erst im Herbst erfolgen, da hierfür benötigte Haushaltsmittel erst mit Bestätigung des Haushalts bereit standen. Gleichzeitig ist beim Land M-V ein Fördermittelantrag gestellt worden. Die geplanten Maßnahmen werden laut Ausschreibung des Forstamtes Rügen insgesamt 25.842,56 € kosten (Eigenanteil der Stadt 12.842,56 €, beantragte Fördermittel 12.175,52 €)



4. Erneute Durchforstung des Raddas zwischen Krankenhaus und Waldstraße

Nachdem bereits im Herbst 2011 das Waldgebiet mit dem Ziel der Einleitung einer Naturverjüngung teilweise durchforstet worden ist, hat diese sich zumindest teilweise sehr gut entwickelt. Dies zeigt, dass der seinerzeitige Holzeinschlag trotz mancher Vorbehalte richtig und für den dauerhaften Erhalt des Waldbestands wichtig war. Der Altbestand bedarf nunmehr einer weiteren Bestandsverjüngung. Nach dem Laubfall im Herbst ist daher eine erneute Durchforstung geplant. Dabei werden vor allem Bäume entnommen, die mittlerweile im fortgeschrittenen Verfallsstadium stehen und schon alleine aus Sicherheitsgründen zu entnehmen sind.